

# Die Palliativakademie Bamberg

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Kontext von Palliative Care. Weil eine gute und würdevolle Begleitung am Lebensende auch Wissen braucht.

In den Seminaren, Workshops und Vorträgen der Palliativakademie Bamberg geht es um Themen wie Symptomlastminderung und deren verschiedene Facetten, um Sterbebegleitung und um praktische Unterweisungen für Pflegekräfte zur Wund- und Portversorgung wie zur Aromatherapie. Speziell letztere kann sehr zur Entspannung des Körpers und zum seelischen Ausgleich der PatientInnen beitragen. Besonders wichtig ist die Kommunikation: zu lernen, das Empfinden für den richtigen Ton, die richtigen Worte auch in Phasen zu entwickeln, in denen Zeitdruck und Stress ganz besonders auf der Situation lasten. Aber auch zu lernen, seine eigenen Empfindungen und Emotionen innerhalb seiner Familie, des Teams oder gegenüber PatientInnen und ihren Angehörigen in Worte zu fassen. Denn auch damit kann es gelingen, das Gefühl der (zu) großen Verantwortung und von Zweifeln nicht übermächtig werden zu lassen und Lösungen zu finden.

Ein weiteres Augenmerk legt die Palliativakademie Bamberg auf den Bereich der Still Birth Care, der Pflege und Betreuung von Angehörigen von Sternenkindern – von der schmerzhaften Diagnose bis zum Abschied vom Kind. Auch hier, und ganz besonders hier geht es neben dem immer aktuellsten Fachwissen auch um die emotionale und seelische Pflege der Betroffenen. Und darum, ihnen den Anfang eines Weges in eine Zukunft zu zeigen.

## Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung

### Palliativakademie Bamberg

Sodenstraße 14  
96047 Bamberg  
Tel. +49 951 509 061 00  
[www.palliativakademie-bamberg.de](http://www.palliativakademie-bamberg.de)  
[info@palliativakademie-bamberg.de](mailto:info@palliativakademie-bamberg.de)

### Parkmöglichkeiten

Park and Ride Heinrichsdamm  
Heinrichsdamm 33  
96047 Bamberg

- 5 Gehminuten zur Akademie
- Die Parkgebühren werden von uns übernommen.



## Ethische Konfliktsituationen in der Pflege



**PALLIATIV**  
AKADEMIE  
BAMBERG



**Dozentin: Nadine Lexa**

MAS Palliative Care, examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Dozentin, Buchautorin

#### Warum ich wurde, was ich bin.

Meine Urgroßeltern und mein Großvater wurden zu Hause gepflegt. Für mich war es völlig „normal“ mit Krankheit und Tod bereits in der Kindheit konfrontiert zu werden. Und so entstand auch schon bald mein Berufswunsch zur Gesundheits- und Krankenpflegerin. In meinem 2. Ausbildungsjahr eröffnete in unserem Krankenhaus eine Palliativstation. Ein praktischer Einsatz für unseren Kurs war noch nicht vorgesehen. Ich hatte irgendwie das Gefühl, dass man dort so pflegen kann wie man es in der Ausbildung lernt. Deshalb wollte ich unbedingt ein Praktikum dort machen. Das war ein schwieriges Unterfangen: denn Auszubildende können nicht so einfach ein Praktikum machen. Also musste ich beim Schulleiter, der Pflegedirektion und dem Krankenhausleiter vorsprechen. Unser Krankenhausesseelsorger unterstützte mich bei meinem Vorhaben. Und so kam es, dass ich während eines Urlaubs ein einwöchiges Praktikum auf der Palliativstation machen durfte. Ich war sehr von der Arbeitsweise und dem Umgang mit den Betroffenen beeindruckt. Seither war ich immer im Kontakt mit dem Palliativteam. Nach meinem Examen arbeitete ich zunächst für 10 Monate auf einer internistischen Station. Kurz vor dem Ende meiner Probezeit wurde ich in die Pflegedirektion zitiert. Ich ahnte wirklich nichts Gutes in dem Moment. Und dann... wurde mir eine Stelle auf der Palliativstation angeboten.

#### Wie ich wurde, was ich bin.

Abitur , Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin, Palliative Care Kurs (160 h) in München GGSD, Stellvertretende Stationsleiterin auf einer Palliativstation über 10 Jahre, Studium „MAS Palliative Care“ IFF Wien mit Auszeichnung abgeschlossen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin eines Landtagsabgeordneten, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim DBfK Nordost e.V. (seit 12/2016) Freiberufliche Tätigkeit als: Verfahrenspflegerin nach dem Werdenfeller Weg®, Dozentin, Moderatorin „Palliative Praxis“, Lehrbeauftragte HfH (Health Care Studies & Pflegemanagement) & FHWS Wirtschaftswissenschaften (Personal), Autorin, Fachjournalistin & Herausgeberin der Buchreihe „Palliative Care für Einsteiger“, Auditorin bei ClarCert zur Zertifizierung von Palliativstationen

#### Wie meine erste Begegnung mit Sterben und Tod für mich war und wie mich die Beschäftigung damit in meinem Leben beeinflusst

Die erste Begegnung mit Sterben und Tod hatte ich bereits in meiner Kindheit. Mein Großvater hatte ein Prostata-Ca und ist daran verstorben. Ich durfte nicht mit dabei sein, weil man mich mit meinen acht Jahren schonen wollte. Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich Fragen gestellt habe, die unbeantwortet geblieben sind. Das hat mich sehr beschäftigt. Während meiner Ausbildung waren schwere Krankheit und Tod omnipräsent. Trotzdem hat mich keiner darauf vorbereitet und ich fühlte mich damit alleine gelassen. Ich kann mich noch gut an die Versorgung der ersten Verstorbenen erinnern mit einer Pflegefachkraft. Das war alles andere als würdevoll und respektvoll. Ich sprach die Dame noch mit ihrem Namen an und ging mit ihr um als würde sie noch leben. Die Pflegefachkraft sagte: „Die kann Dich nicht mehr hören. Jetzt mach nicht solchen Firlefanz. Wir haben keine Zeit.“ Für mich war klar, so möchte und kann ich nicht mit verstorbenen Menschen umgehen.

## Ethische Konfliktsituationen in der Pflege

■ Freitag, 22. Mai 2020

■ Sonntag, 13. September 2020

jeweils 9:00 - 16:00 Uhr

### Pflegeethik – pflegeethische Fallbesprechungen

Unter Pflegeethik versteht man eine reflektierte Auseinandersetzung über Verantwortliches Handeln im Rahmen der Berufsausübung von Pflegenden. Ethik im Allgemeinen, hat mit den Prinzipien zu tun, die alle auf menschliches Handeln und Verhalten basieren.

Warum aber braucht man eine Pflegeethik? Es gibt eine Gesundheitsethik, weshalb reicht diese nicht aus? Die Gesundheitsethik befasst sich fast ausschließlich mit der Gesundheitsfürsorge, mit der Funktion der Medizin und mit dem ärztlichen Handeln. Nebenbei beobachtet man in den Studien, dass ein Zusammenhang mit der Pflege kaum behandelt wird. Das spricht dafür eine Pflegeethik zu selbstverständlichen. Diese Pflegeethik profitiert von den Erkenntnissen der Gesundheitsethik und richtet diese auf die Pflege! Das heißt, wir brauchen keine neue Ethik, wir müssen sie nur neu auslegen. Die Probleme der Pflegenden müssen stärker berücksichtigt werden, man braucht Denk- und Handlungsrahmen in denen die Pflegenden agieren können. Die Pflegeethik ist dafür da, moralische Probleme zu erläutern und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

Häufig treten in allgemeinen Pflegesituationen und besonders in Situationen am Ende des Lebens ethische Herausforderungen auf: sei es bei der Behandlung einer Pflegediagnose, der Umgang mit schwierigen An- und Zugehörigen oder in der Pflegeberatung.

Dann ist es oftmals nicht einfach eine Lösung zu finden. Eine pflegeethische Fallbesprechung kann hilfreich sein, um sich im Idealfall auf einen gemeinsamen Nenner zu einigen. Die pflegeethische Fallbesprechung behandelt ausschließlich Dilemmata, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Pflege stehen.

In diesem Seminar lernen Sie ethische Grundbegriffe kennen und diese anwenden.

Sie lernen an den von Ihnen mitgebrachten Fallgeschichten und den vorgestellten Methoden pflegeethische Fallbesprechungen durchzuführen, zu bewerten und in Ihren Alltag zu integrieren.

#### Zielgruppe:

Altenpflegekräfte, Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen, Pflegehilfskräfte

■ Kosten: 130,00 EUR

■ Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 12 begrenzt.

■ Verbindliche Anmeldung bis zum 01.05.2020 bzw. 21.08.2020.

## Weitere Veranstaltungen von Nadine Lexa 2020:

■ **Wie können freiheitsentziehende Maßnahmen sinnvoll reduziert werden?**

Fixierungen bzw. freiheitsentziehende Maßnahmen stellen für Pflegenden regelmäßig eine Konfliktsituation dar. Nach dem Werdenfeller Weg werden im Rahmen des geltenden Betreuungs- und Verfahrensrechts freiheitsentziehende Maßnahmen wie Bauchgurte oder Bettgitter weitestgehend vermieden.

Samstag, 23.05.2020 oder Sonntag, 29.11.2020  
jeweils 9:00 - 16:00 Uhr

■ **Burn-In statt Burn-Out**

Die Konfrontation mit Krankheit und Sterben einerseits und die zunehmende Ökonomisierung der Einrichtungen andererseits können die palliative Fürsorge so erschweren, dass Empathie und das Lindern von Leid dauerhaft beeinträchtigt sind.

Sonntag, 27.09.2020 | 9:00 - 17:00 Uhr

■ **Palliative Care in Pflegeeinrichtungen - Fortbildung nach dem Curriculum Palliative Praxis der DGP (40 Unterrichtseinheiten)**

Im Mittelpunkt der Fortbildung „Palliative Praxis“ stehen betagte, von einer Demenz sowie weiteren Erkrankungen betroffene Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Das Angebot richtet sich an Mitarbeitende in Einrichtungen der Altenhilfe, der ambulanten Krankenpflege sowie der hausärztlichen Betreuung

Mo, 20.07. bis Mi, 22.07.2020 & Mo, 10.08. und Di, 11.08.2020 oder  
Mo, 23.11. bis Mi, 25.11.2020 & Mo, 07.12. und Di, 08.12.2020

jeweils 09:00 - 16:00 Uhr

#### Veranstaltungsort:

Hamburger Fern-Hochschule (HFH) , Studienzentrum Würzburg  
Winterhäuserstraße 9, 97084 Würzburg

Sollte eine Veranstaltung in unseren Räumen beispielsweise wegen zu geringer Teilnehmeranzahl oder wegen anderweitiger zum Zeitpunkt des Angebots nicht abzusehender Gründe ausfallen, werden wir Sie rechtzeitig benachrichtigen. Wir erstatten Ihnen entweder die bereits gezahlte Teilnehmergebühr in voller Höhe zurück oder belassen die durch Ihre Zahlung erfolgte Teilnahmeberechtigung als gültig für einen Ersatztermin oder eine andere Veranstaltung in diesem preislichen Umfang. Wir übernehmen keine Haftung für Kosten, die Ihnen außerhalb unserer Räume entstanden sind (z. B. Fahrt- oder Unterbringungskosten).

**Programmänderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie unsere AGB!**

Stand 01.03.2020

Verbindliche Anmeldung telefonisch unter 0951-50906100 oder per E-Mail unter [info@palliativakademie-bamberg.de](mailto:info@palliativakademie-bamberg.de).